

over, arranged, compared and differentiated. The author then gives a detailed account of the *Solenocoelia*, comprising *Dentalium*, *Siphodentalium* and *Cadulus*. Of the eighteen species of *Dentalium* eleven are new forms, seven species of *Siphodentalium* are all new to Science; among the species of the genus *Cadulus* nine are new and one a variety.

December 5, 1878. — Three zoological papers were read. »On some Coleoptera (collected by Charles Darwin) of geographical interest« by Fred. H. Waterhouse. The insects in question have lain undetermined for a long series of years and all prove new to science: *Phytosus Darwinii*, from the Falklands, *Choleea falklandica*, *Elmis brunnea* and *Anthicus Wollastonii* from St. Helena, *Scaphisoma elongatum*, from Rio Janeiro (the first species from South America) and *Prosthetops* (*P. capensis*) n. g. from South Africa. — »On the geographical distribution of Indian Freshwater Fishes« by Dr. Francis Day, dealing with the families *Scombresocidae*, *Cyprinodontidae*, *Cyprinidae*, *Notopteridae* and *Symbranchidae*. Of 369 species 2 are African, 27 Malayan, 2 common to both regions. The Indian Freshwater fish affinities preponderate to those of the Indo-Chinese and Malayan subregions. Dr. Day believes that the Indian freshwater fishes owe their derivation to three subordinate separate faunas: 1) that belonging to the Ghauts, Ceylon, the Himalayas and the Malay Archipelago, wherein may be distinguished two fish races, a Palaearctic and a Malayan; 2) a fish fauna of the plains west of the Indus with an African element in it; 3) that spread over the plains east of the Indus, and by far the largest, which appears to have a Burmese connection. — »On the Mollusca of the Challenger-Expedition« by the Rev. R. Boog Watson. Four genera of *Trochidae*: *Sequinzia* with 2 n. sp., and the three new genera *Basillissa*, *Gaza* and *Bembix*.

3. Mittheilungen zur microscopischen Technik.

Von Dr. A. Lang, Bern (z. Z. Zoolog. Station Neapel).

1. Eine neue Tinctionsmethode.

Schon seit längerer Zeit mit der schwierigen Histologie der Turbellarien und insbesondere des Nervensystems dieser und anderer Gruppen der Plattwürmer beschäftigt, erwiesen sich mir die bisher üblichen Methoden der Färbung hauptsächlich der Nervengewebe als nicht in jeder Beziehung ausreichend. Es erschien mir als hauptsächlich wünschenswerth, z. B. beim Nervensystem nicht nur die Kerne und Kernkörperchen, sondern auch die Fasern und das Protoplasma der Ganglien deutlich zu färben. Viele Dendrocoelen mit dicker Basilmembran

endlich erwiesen sich einer distincten Färbung in toto beinahe unzugänglich. Um solchen Uebelständen abzuhelpfen, stellte ich verschiedene Versuche an, von dem Gedanken ausgehend, dass Eosin, welches alles, sogar alle Theile des Nervensystems, obschon diffus, färbt, verbunden mit Picrocarmin, welches bekanntlich sehr distinct tingirt, ein befriedigendes Resultat liefern würde. Folgende Mischung, die natürlich je nach der Natur des zu färbenden Objectes Variationen unterliegen muss, erwies sich als unerwartet brauchbar.

50 Theile 1% Picrocarmin

50 Theile 2% Eosin (wässrige Lösung).

Die vorher in Alcohol gehärteten Objecte werden je nach Maassgabe der Grösse und Neigung zur Farbeimbibition $\frac{1}{2}$ —4 Tage in der Mischung gelassen. Nachher kommt die Behandlung mit Alcohol und zwar in folgender Weise. Das Picrin wird mit 70% Alcohol, der öfter gewechselt werden muss, ausgesogen. Darauf kommt 90% und absol. Alcohol und zwar letzter so lange, bis sich kein Eosin mehr auflöst. Beim Einbetten in Paraffin ist reichliche Verwendung von Creosot sehr zu empfehlen.

Die in dieser Weise gefärbten Dendrocoelen zeigten auf Schnitten die distincteste Färbung, die ich je erhielt, und zwar gilt dies für alle Theile, hauptsächlich aber für das Nervensystem. Kerne und Kernkörperchen, Drüsen, fettähnliche Gebilde, Stäbchen u. s. w. zeigen sich beinahe carminroth, alles übrige eosinroth gefärbt.

2. Nachträge zu meiner Notiz über Conservation von Thieren vermittelst Sublimatlösung.

Neben der in Nr. 1 des Zool. Anzeigers veröffentlichten Lösung empfehle ich hauptsächlich noch

1) concentrirte Lösung von Quecksilberchlorid in Picrinschwefelsäure mit 5—0% Acid. acet.,

2) concentrirte wässrige Lösung von Quecksilberchlorid.

Nach meinen Erfahrungen erweisen sich alle Conservationsmethoden mit Sublimat z. Th. sehr gut, z. Th. brauchbar für Hydroiden, Actinien, Corallen, kleine Ctenophoren, einige Nemertinen, einige Gephyreen und Balanoglossen (nach Versuchen von Herrn Dr. Spen gel), Echinodermen (Holothurien werden mit ausgestreckten Tentakeln wie lebend conservirt); für Sagitta, viele Anneliden, hauptsächlich Röhrenwürmer, bei denen die Stellung der Kiemen oft gänzlich lebensgetreu erhalten bleibt, ferner für Rhabdocoelen. Dendrocoelen lassen sich nur nach Conservation mit Sublimatlösung auf ihre Histologie genau untersuchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Mittheilungen zur microscopischen Technik 45-46](#)